



## Eichenholzlieferung

### zu Eisenbahn-Wagen betreffend.

Die unterzeichnete Maschinenfabrik bedarf zu Anfertigung von Eisenbahn-Wagen vorerst folgende eichene Schwellen:

100 Stück jede	6' 5"	lang	1' 2"	breit	und	8" 8"	dicke	} sämtlich reirs temb. Deßimal- Maß.
100 "	9' 8"	"	1' 3"	"	"	7" 4"	"	
200 "	9' 8"	"	7" 4"	"	"	5" 2"	"	
100 "	9' 8"	"	7" 4"	"	"	4" 8"	"	
200 "	9' 8"	"	7" 4"	"	"	3" 9"	"	
100 "	28' 0"	"	7" 4"	"	"	5" 2"	"	
100 "	40' 0"	"	7" 4"	"	"	4" 8"	"	

Die Maße sind genau einzuhalten. Alle zu liefernde Hölzer müssen in ganz gesundem Eichenholz von bester Qualität, aus gerade gewachsenen nicht verdrehten Stämmen, ganz sauber geschnitten und astfrei geliefert werden. Auch werden Anerbietungen auf Eichenstammholz, aus welchem benannte Hölzer geschnitten werden können, angenommen; in diesem Falle müssen jedoch die Stämme mindestens 1' 8" Durchmesser haben. — Offerte, welche zugleich die Zeit der Ablieferung, zu der sich der Uebernehmer verbindlich macht, enthalten müssen, sind bis Ende Mai dieses Jahres einzureichen. Die Preise sind franko Eßlingen geliefert, zu stellen.

Nähere Auskunft ertheilt auf mündliche oder frankirte schriftliche Anfrage die unterzeichnete Direktion.

Eßlingen, den 1. Mai 1846.

Maschinenfabrik Eßlingen.

Der Direktor: E. Kessler.

Calw, 7. Mai 1846.

(Beiträge für den Gustav-Adolph-Verein aus der Diocese Calw:	
Kirchenopfer	164 fl. 26 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> fr.
Jahresbeitrag der Geistlichen	12 fl. 30 fr.
Jahresbeitrag der Gemeinde Gchingen	15 fl. — fr.
Beiträge von mehreren Gebern in Calw	16 fl. 34 fr.
Durch den Calwer Missionsverein, 10 Gaben mit besonderer Bestimmung 14 fl. 44 fr., ohne bes. Bestimmung 5 fl. 30 fr., zus.	20 fl. 14 fr.
Aus der Parochie Zavelstein o. bes. Best. 46 fr., m. bes. Best. (von der Gemeinschaft in Zavelstein und Emberg, mehreren Gebern in Emberg, Commenhardt, Teinach) 8 fl. 24 fr. zus.	9 fl. 10 fr.
Von der Gemeinschaft in Deckenpfronn	3 fl. — fr.

Dekan M. Fischer.

Gesammbetrag 240 fl. 54 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr.  
Diaconus L. Georgii.

Ullenstein Stadt.  
(Waldverkauf).

Wundarzt Blaicher von hier,  
wohnhaft in Feldrennach beabsich-

tigt, seinen sogenannten Neumühlewald im Neßgehalt von 15 Mrg. entweder um baar Geld oder gegen annehmbare Zieher zu verkaufen.

Der Wald ist im schönsten und kräftigsten Buche, und gewährt bereits eine beträchtliche Menge des schönsten Langholzes vom 70r abwärts, auch hat die K. Finanzkammer bereits eine Fällung von 300 Stämmen genehmigt, welche der Käufer sogleich hauen lassen kann, wobei er einen Erlös von 1200 bis 1600 fl. zu erwarten hat, wenn aber der Käufer den Wald noch 10 Jahre lang schont, so hat er eine Menge des schönsten Holländerholzes zu erwarten, auch ist das Material ganz gut an das Wasser zu bringen.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am 18. Mai

Nachmittags 2 Uhr

im Gasthaus zum Rößle dahier statt, wozu die Liebhaber mit dem Anhang eingeladen werden, daß unbekannte auswärtige Personen sich mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Den 22. April 1846.

Aus Auftrag:

Stadtschultheiß Speidel.

Geld auszuleihen,  
gegen gesetzliche Sicherheit:

100 fl. Pfleggeld bei Hirschwirth Schnauser in Calw.
200 fl. Pfleggeld bei Gottlieb Weick in Hirsau.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei  
Fritz Fein.

Calw.

Von Cigarren in allen Sorten haben wir frische Sendungen erhalten und können solche zu den billigsten Preisen erlassen; auch sind wir im Besitze blechener Cigarrenstöcke von großer Eleganz und äußerst billig.

Fritschler u. Comp.

Calw.

Eine Fahrnißauktion durch alle Rubriken halte ich am Donnerstag den 14. Mai Morgens 8 Uhr in meinem Hause ab.

Luchscheerer Holdermann.

\*\*\*\*\*  
 \* Meine Gartenwirthschaft \*  
 \* eröffne ich morgenden Sonn- \*  
 \* tag und lade zu zahlreichem \*  
 \* Besuche ergebenst ein. \*  
 \* F. Bühler. \*  
 \*\*\*\*\*

Ca I w.  
 Unser Lager von allen Sorten  
**Strohbüten** für Herren, Damen  
 und Kinder ist wieder durch neue  
 Sendungen vermehrt worden, und  
 wir können jetzt mit ausgezeichneter  
 Waare aufwarten.

Tritschler u. Comp.

Ca I w.  
 Es sind schöne Sezlinge aus  
 freiem Land zu haben um billigen  
 Preis bei  
 Maurer Schüz.

Ca I w.  
 Ein Kinderwägle sucht zu kaufen  
 Tuchmacher Königott.

Ca I w.  
**Spiegel** in allen Größen, mit  
 und ohne Rahmen, sind in treffli-  
 cher Auswahl wohlfeil zu haben bei  
 Tritschler u. Comp.

Ca I w.  
 Gries und Ulmer Mutschelmehl,  
 wie auch alle Sorten Kernenmehl  
 verkauft  
 Bäckermeister Rentschler.

Ca I w.  
 Am Samstag den 16. Mai Nach-  
 mittags 1 Uhr werde ich eine Kom-  
 missionsauktion gegen gleich baare  
 Bezahlung abhalten; wer noch et-  
 was zu verkaufen wünscht, wolle  
 mir solches in Bälde überliefern.  
 Vorkäufer Beck.

Ca I w.  
 Größere Zufuhren von Zimmer-  
 manns- und Wald-Sägen (Sach-  
 sensägen) haben unsern Vorrath da-  
 von wieder vervollständigt, so daß  
 wir alle Wünsche zufrieden stellen

können.

Tritschler u. Comp.

Ca I w.  
 Mein hinteres Logis bestehend in  
 Stube, Stubenkammer, Küche und  
 Speisekammer ist an eine kleine Fa-  
 milie bis Jakobi zu vermietben.  
 Staudenmeyer  
 Gipsfermeister.

Ca I w.  
 Es ist hier fortwährend Sägmehl  
 zu haben Säcke- oder Zainenweise  
 bei Unterzeichnetem; auch wird der  
 Säger auf der Widmannschen Säg-  
 mühle kein Sägmehl mehr abgeben  
 ohne Anweisung von

Jak. Widmann,  
 Zimmermeister.

Ca I w.  
 Lakirte **Blechwaaren** in allen  
 gangbaren Artikeln sind bei uns  
 wieder angekommen und empfehlen  
 solche zu gütiger Abnahme unter Zu-  
 sicherung äußerst billiger Preise  
 Tritschler u. Comp.

Ca I w.  
**Volkschriftenverein.**  
 Neu erschienen sind:  
 Blätter aus Nassau; eine empfeh-  
 lenswerthe Schrift für Landleute  
 über den Obstbau, ländliche Gärt-  
 nerei und Feldökonomie. 1. u.  
 2. Heft, je 18 kr. für Mitglieder,  
 für Nichtmitglieder je 20 kr.  
 Vereinsbuchb. Dierlamm.

Ca I w.  
 Heute Liederfranz mit Gesang bei  
 Thudium. — Von jetzt an werden  
 den Sommer über alle Versamm-  
 lungen in der Regel bei Thudium  
 seyn, und es wird daher eine Be-  
 kanntmachung nur dann geschehen,  
 wenn die Versammlung ausnahms-  
 weise in ein anderes Lokal verlegt  
 wird.

Ca I w.  
 Seit mein Sohn das Beck Bren-  
 nersche Haus gekauft hat, scheinen  
 mehrere Personen zu glauben, ich  
 und mein Sohn treiben das Hand-  
 werk mit einander; dem ist aber

nicht so, und ich bitte, mich auch  
 fernerhin mit Arbeit zu erfreuen.  
 Wagner Heldmaier d. ä.

Ca I w.  
 Untere guten Freunde und  
 Bekannte laden wir in unser  
 Haus auf Donnerstag und  
 Freitag den 14. u. 15. Mai  
 zu einem Glase Wein ein  
 Pfrommer beim Waldhorn  
 Elisabethe Haist.

Ca I w.  
 Le soussigné, de retour dans  
 le Wirtemberg après avoir pas-  
 sé douze années dans la Suisse  
 française et en France, offre ses  
 services aux personnes qui au-  
 raient besoin de leçons de fran-  
 çais. Sa demeure est chez Mr.  
 Naschold, Mtre. Tanneur.  
 Schlotterbeck Instituteur.

**Ein Zeuge, der nichts gese-  
 hen hat.**  
 (Fortsetzung).

Eines Morgens hörte er die Ko-  
 kette mit ihrem künftigen Chemann  
 einen sehr lebhaften Wortwechsel  
 führen. Lucy wollte nach dem na-  
 hen Orte Dortwich gehen, woselbst  
 Markt, Ball und andere Belusti-  
 gungen waren. James stellte ihr  
 vor, daß er sie unmöglich begleiten  
 könne, da er eine gefährlich erkrank-  
 te Verwandte, welche in einem an-  
 dern Orte wohnte, besuchen müsse,  
 und er bat Lucy dringend, die länd-  
 lichen Festlichkeiten von Dortwich  
 nicht ohne ihn zu besuchen.

Ich habe mirs einmal in den  
 Kopf gesetzt, nach Dortwich zu ge-  
 hen, erwiederte die Eigensinnige;  
 mit oder ohne Begleitung, das gilt  
 mir ganz gleich.

James entfernte sich sehr verdrüsslich. Lucy war bald reisefertig. Vergebens versuchte Sophie, ihr den launenhaften Vorsatz auszurenden.

„Bleibe hier, Lucy, sagte sie: ich habe eine Ahnung, daß Dir ein Unfall begegnen werde.“

„Sei nicht närrisch, Schwester, spottete Lucy; meine Cousine Dorothea hat mich gar dringend eingeladen; wir werden uns königlich unterhalten.“

„Aber James wird gegründete Ursache haben, Dir zu zürnen. . . .“

„O! ich werde ihn schon zwingen, mich um Verzeihung zu bitten. Ueberdies will ich auch meinen eigenen Willen haben. Wenn ich schon vor der Hochzeit eine Sklavin werden soll, was wird dann erst im Ehestande folgen? Ich hätte dann eben so gut den alten krächzenden Raben dort drüben heiraten können.“

Mit diesen Worten lief sie lachend davon.

Knox saß mehrere Stunden, wie vom Donner gerührt, die starren Blicke auf den schmutzigen Fußboden seines Zimmers geheftet. Dann gieng er eilends fort, gewann durch eine einsame Gasse das freie Feld, und irrte bis zum Abend auf einsamen, abgelegenen Pfaden umher.

Die Sonne war bereits untergegangen, als sich der Methodist, ohne es zu wissen, auf dem von Stammersworth nach Dortwich führenden Wege befand. An dieser Stelle wird der Weg durch einen Waldstrom, Darcreek genannt, begrenzt, welcher in der Tiefe eines steilen Abgrundes brausete. Die Straße liegt zwischen einem dichten Gebüsch und

dem Waldstrome, welcher von einem hohen Felsen herabfällt.

Knox lehnte sich an einen halbentwurzelten Baum, dessen Zweige beständig von dem Schaum des Wasserfalles befeuchtet waren. Er starrte mit einem verzweifelten Wohlbehagen in den Abgrund, dessen Tiefe sein Blick nicht zu ergründen vermochte. Der Gedanke, sich in die schwarze Tiefe zu stürzen, kam ihm einen Augenblick in den Sinn. Er bekämpfte diesen Gedanken, ohne sich desselben jedoch ganz entledigen zu können. Das Hinunterschauen in den gähnenden Schlund erfüllte ihn mit einer unheimlichen Freude; er glaubte aus dem Schaum des Waldstromes einen schwarzen Dämon aufsteigen zu sehen, der ihn zu sich winkte.

Plötzlich wurde er durch ein Geräusch aufgeschreckt; er erkannte die Stimme Lucys und ihres Verlobten. Mit einem Sprunge eilte er in das Gebüsch, und horchte.

Ein neuer Wortwechsel, vielleicht eine Fortsetzung des früheren, bildete den Gegenstand der Unterredung unter den beiden jungen Leuten.

„Deine Schwester, sagte James, ist zu verständig, um an solchen rauschenden Lustbarkeiten Theil zu nehmen; sie würde sich um keinen Preis der Welt unter solche Gesellschaft mischen.“

„Wenn meine Schwester Dir besser gefällt, als ich, erwiederte Lucy, warum heiratest Du sie denn nicht? Es wäre wahrlich schade, wenn ich ein Hinderniß seyn sollte.“

(Fortsetzung folgt).

## Zeitung für Landleute.

Die Kaiserin von Rußland hat auf den Besuch von Rom Verzicht geleistet und sich am 21. April in Neapel eingeschifft, um über Livorno und Pisa nach Florenz zu gehen. Von dort wird sie der Kronprinz von Württemberg nach Deutschland begleiten. In Regensburg wird sie eine Zusammenkunft mit der württembergischen Königsfamilie haben, Stuttgart aber diesmal nicht besuchen.

Die kaiserliche Anstaltung der Großfürstin Olga ist jetzt in Paris zur Schau ausgestellt und die vornehme Damenwelt kommt in glänzenden Equipagen, um über die prachtvollen Morgenmäntel, Nachthäubchen, Taschentücher u. s. w. in Entzücken zu gerathen.

„Wenn ich ein Vogel wär und singen könnte“, zög ich nach Jena. Dort wird alljährlich das Verbot des Fangens oder Tödtens von Singvögeln, so wie des Ausnehmens und Zerstörens der Nester, mit ernstlicher Verwarnung bekannt gemacht und eingeschärft. Auch in diesem Frühjahr wieder ist das Nil geöffnet und dem, was sonst vogelfrei war, der polizeiliche Schutz zugesichert. Recht so, und jeder Schutz soll's nachmachen.

W i l d b a d.

Nächsten Sonntag den 10. Mai ist zu Eröffnung meiner Sommerwirtschaft Harmonie-Unterhaltung, wozu höflichst einladet

Stühringer,  
zur Weisenburg.

Redakteur: Gustav Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.